

# R

## REGION

### Kurznachrichten

Mehr unter [suedostschweiz.ch/miniregion](https://suedostschweiz.ch/miniregion)

#### ENNENDA

### Catherine Fritsche erzählt von ihrer Pilgerreise

Der Verein Kulturzyt lädt am 25. Juni zur bereits lange angekündigten Veranstaltung «Die Seele geht zu Fuss» ein. Catherine Fritsche erzählt dabei im Dialog mit Peter Hofmann von ihren Erfahrungen auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela, schreiben die Veranstalter. Während 100 Tagen zu Fuss unterwegs, haben sich Dinge am Weg zu Geschichten geformt, die Catherine Fritsche nach ihrer Pilgerreise vom Bodensee bis an den Atlantik aufgeschrieben hat. Kostproben aus diesen Geschichten, sowie Melodien und Fotos von unterwegs werden den «Weg der Sehnsucht» klingend illustrieren, heisst es in der Mitteilung. Ein Büchertisch ergänzt die Veranstaltung, anschliessend ist geselliges Verweilen möglich. Der Anlass startet am Samstag um 19.30 Uhr und findet in der Gipserhütte 10 in Ennenda statt. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Der Verein weist zudem darauf hin, dass die ursprünglich vom Verein Kulturzyt an diesem Datum programmierte Veranstaltung «Tanka am Bach» entfällt. Sie werde auf die kommende Veranstaltungssaison verschoben, heisst es in der Mitteilung. (eing)

#### IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

#### Herausgeberin

Somedia Press AG  
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert  
Chefredaktion: Reto Furter (Leiter Chefredaktion), Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung), Mitglieder der Chefredaktion: Daniel Sager (Leiter TV), Jürgen Törkott (Leiter Radio), Astrid Tschulik (Leiterin Digital)

#### Redaktionsleitung

Sebastian Dürst  
Kundenservice/Abo: Somedia, Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda  
Telefon 0844 226 226, E-Mail: [abo@somedia.ch](mailto:abo@somedia.ch)

#### Inserate

Somedia Promotion AG  
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 66 466 Exemplare, davon verkaufte Auflage 63 906 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2021)

Reichweite 142 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basis 2022-1)  
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda, Telefon 065 645 28 28,  
Fax 065 640 64 40 E-Mail: [Redaktion.Glarus@suedostschweiz.ch](mailto:Redaktion.Glarus@suedostschweiz.ch);  
[leserreporter@suedostschweiz.ch](mailto:leserreporter@suedostschweiz.ch); [meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch](mailto:meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch)

© Somedia

### WIR HATTEN GEFRAGT

Besitzen Sie zu Hause eine Klimaanlage?

94 %  
Nein

6 %  
Ja

Stand: Vortag 18 Uhr  
Stimmen: 916

### FRAGE DES TAGES

Wären Sie gerne berühmt?

Abstimmen auf [suedostschweiz.ch](https://suedostschweiz.ch).  
Haben auch Sie eine Frage? Senden Sie Ihren Vorschlag an [forum@suedostschweiz.ch](mailto:forum@suedostschweiz.ch).



Baujahr 1978: Armin Buschors BMW ist einer der historischen Renn-Tourenwagen, welche die Faszination des Kerenzerbergrennens ausmachen.

Bild Sasi Subramaniam

## «Der Anlass ist ein Geschenk an die Region»

Genau Zahlen zum Kerenzerbergrennen fehlen noch. Aber laut den Veranstaltern stiess es auf durchwegs positives Echo. Der Anlass soll gegen 10 000 Leute angezogen haben.

#### mit Franz Leupi sprach Marco Häusler

Seit dem Sonntagabend ist der Kerenzerberg für den Normalverkehr wieder geöffnet, das Rennwochenende schon wieder Geschichte. Der Vizepräsident des Organisationskomitees Kerenzerbergrennen, Franz Leupi, zog am Montag eine erste Bilanz.

#### Wie zufrieden sind die Veranstalter mit dem Anlass?

**FRANZ LEUPI:** Wir sind angenehm überrascht. Wir stiessen bei allen Leuten auf ein sehr positives Echo; sowohl bei den Zuschauerinnen und Zuschauern als auch bei den Rennfahrerinnen und -fahrern. Vor allem haben alle die sehr gute Organisation und den Ablauf gelobt – und über das Wetter müssen wir ja nicht diskutieren, es war schon fast zu heiss.

#### Weiss man schon, ob eher ein Gewinn oder Defizit resultiert?

Wir haben die Zahlen noch nicht zusammengetragen. Aber wir gehen von einer schwarzen Zahl aus.

#### Wie gross war denn das Budget?

Es liegt für die ganze Veranstaltung bei einer halben Million Franken. Davon decken wir 244 000 Franken mit Sponsorengeldern ab, den Rest mit Startgeldern und dem Gewinn aus dem Verkauf von Getränken. Und (lachend) Getränke hat es natürlich sehr viele gebraucht.

#### Haben Sie schon eine grobe Schätzung, wie viele Zuschauerinnen und Zuschauer insgesamt gekommen sind?

Ich gehe davon aus, dass es über beide Tage verteilt etwa 10 000 gewesen sind. Das wäre ähnlich wie 2018. Und ich glaube schon, dass es am Sonntag wegen der hohen Temperaturen etwas weniger waren.

Der ursprünglich für 2020 geplante Anlass fiel der Pande-

#### mie ebenso zum Opfer wie die Verschiebung 2021. Hat das zum jetzigen Erfolg beigetragen, weil das Rennen nun endlich stattfinden konnte?

Das hat die Veranstaltung auf jeden Fall beeinflusst und das vor allem bei den Fahrerinnen und Fahrern. Denn die Autos standen bei allen in den Garagen und es entstand auch beim Publikum ein gewisser Nachholbedarf, wobei zurzeit ja eine Veranstaltung auf die andere folgt. Auch im Glarnerland steht ja schon am nächsten Wochenende das Glarner Bündner Kantonalturfest an. Aber beim Kerenzerbergrennen waren im Fahrerlager und bei der Fangemeinde sehr viele schon froh, dass wir während Corona nicht geschlafen und den Anlass auf die Beine gestellt haben. Denn das machen wir nicht von heute auf morgen, das braucht ein Jahr Vorbereitungszeit.

#### Sie sagten es selbst: Das Wetter war schon fast zu gut. Warum?

Wenn es irgendwann zwischen 32 und 34 Grad heiss ist, gibt es schon Leute – vor allem ältere oder solche mit Kindern –, die dann lieber in die Badi gehen. Die eingefleischten Oldtimerfans schreckt das nicht ab. Ich glaube aber schon, dass wir bei tieferen Temperaturen am Sonntag noch etwas mehr Zuschauerinnen und Zuschauer gehabt hätten.

#### Allerdings war auch das Programm am Sonntag praktisch

«Wir sagen ja stets: 'Wir sind keine Rennveranstaltung, wir sind ein fahrendes Museum.'»



«Wenn man sich ein Jahr lang auf den Anlass vorbereitet, wäre es am schönsten, wenn er eine ganze Woche dauern würde.»

Franz Leupi ist Vizepräsident des Organisationskomitees Kerenzerbergrennen.

#### einfach eine Wiederholung des Programms vom Samstag. Warum ist das so?

Weil es einfach ein Event mit sechs Läufen ist, je drei davon finden am Samstag und am Sonntag statt.

#### Aber gefahren wird das ja vom gleichen Teilnehmerfeld.

Ja, das ist natürlich so, aber wenn dieses aus 220 Autos und 50 Töffs besteht, muss man den Teilnehmenden auch Gelegenheit bieten, den Anlass auch sonst noch geniessen zu können und zum Beispiel im Fahrerlager Gespräche zu führen und mit anderen über die Autos zu diskutieren. Und das Publikum ist am Samstag und am Sonntag ein anderes.

#### Aber wenn man den Anlass auf einen Tag beschränken würde, wäre das Publikum vielleicht einfach doppelt so gross.

Das stünde in keinem Verhältnis zum Aufwand. Wenn man sich ein Jahr lang auf den Anlass vorbereitet, wäre es am schönsten, wenn er eine ganze Woche dauern würde.

Denn die Infrastruktur und alles andere muss ja organisiert werden. Das würde sich für einen Tag nicht lohnen. Und die Zwei-Tages-Veranstaltungen sind bei den Teilnehmenden sehr beliebt.

#### Dann drängt sich die Frage fast auf: Wann folgt das nächste Kerenzerbergrennen?

Das werden wir im Debriefing noch besprechen. Aber ganz sicher nicht vor 2024. Ein Jahr davor wäre zu kurzfristig und 2025 findet ja auch noch das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Mollis statt. Darum kommen diese zwei Jahre sicher nicht infrage.

#### Aber so oder so wird sich an der Veranstaltung kaum etwas ändern, oder? Es bleibt ein «Rennen» ohne Zeitmessung?

Genau. Wir sagen ja stets: «Wir sind keine Rennveranstaltung, wir sind ein fahrendes Museum.»

#### Nun gab und gibt es immer auch Kritik an motorisierten Anlässen wie diesem – Umweltbelastung, Klima oder Lärm sind die Stichworte dazu. Was entgegnen Sie darauf?

Wir tun schon jetzt sehr viel für die Nachhaltigkeit. Und aus Filzbach und Obstalden hörte ich auch schon Stimmen, die sagten: «Endlich haben wir einmal ein Wochenende ohne Verkehr über den Kerenzer.» Denn der normale Autoverkehr ist dort an einem gewöhnlichen Wochenende viel grösser. Aber natürlich gibt es immer Leute, die keine Freude am Anlass haben. Auch mit ihnen haben wir aber ein gutes Einvernehmen. Denn der Anlass ist auch beste Tourismus-Werbung für den Kerenzerberg. Das drückt sich auch in den Bildern und der Begeisterung in den sozialen Medien aus. Denn wo gibt es das schon: eine Veranstaltung in diesem Ausmass für fünf Franken Eintritt? Ich kenne sonst keine. Es ist ein Geschenk an die Region.